

Lost in Kevelaer

Es war einmal ein „fast“ normaler Kurs mit Ute Holm auf der Double A Ranch

Eigentlich war alles wie immer. Ute begann ihre sogenannte „Nordtour“ auf der Double A Ranch. Ok, Kevelaer liegt eigentlich im Westen Deutschlands, aber eben doch jenseits des „Weisswurst-Äquators“. Geplant war ein 2-tägiger Kurs und die anschließende Weiterreise nach Dänemark und Schweden. Doch es kam „ein wenig“ anders.

Stolz reiste Ute am Sonntag mit ihrem neu erstandenen „gelben Monster“, einem US-Pickup, an. Lediglich der TÜV für den dazugehörigen Auflieger-Trailer fehlte noch. Also blieb Ute erst einmal alleine, inkl. der 4 mitgebrachten Pferde, da, und Lars fuhr zurück um das Gespann für den Rest der Tour zu komplettieren. Montagmorgen dann der Anruf: „Der Pickup startet nicht mehr“. Der Supergau! Der ADAC schleppte trotz Mitgliedschaft nicht ab, da „das Teil“, wie es ab sofort nur noch hieß, als LKW gilt. Nun begann ein Telefonmarathon der besonderen Art für Ute. Normalerweise ist ihr Handy ja pflichtbewusst während eines Kurses aus, aber jeder Teilnehmer hatte Verständnis für die besondere Situation. Und so gab es eben immer wieder mal kleinere Pausen. Der komplette Reiseplan drohte zu kippen. Die Ungewissheit ob und wie es weiter gehen sollte machte Ute sichtlich zu schaffen.

Ach ja geritten wurde natürlich auch. Bei strahlendem Sonnenschein wurden sowohl der Nachmittagsunterricht in Horsemanship als auch die Abendeinheiten des Cutting-Trainings absolviert. Von der Möglichkeit Einzelunterricht bei Ute zu nehmen wurde ebenfalls Gebrauch gemacht. Alle Teilnehmer waren sich mal wieder einig, dass man viel gelernt hat und wie immer kam auch der Spaß nicht zu kurz. Es wurde gleich auch schon wieder nach den nächsten Kursen gefragt. Und natürlich bekam jeder seine Hausaufgaben mit nach Hause. Diejenigen die bereits öfter an einem Kurs mit Ute teilgenommen hatten kannten dies ja schon, und Ute war angenehm überrascht über die Fortschritte die der ein oder andere inzwischen gemacht hatte. So gab es öfter auch mal ein dickes Lob, besonders für Sandy, Almut und Efie. Es ist nicht sicher belegt ob Ute sich inzwischen nicht fragt ob sie vielleicht die eigene zukünftige Konkurrenz (zu gut?) ausgebildet hat.

Eigentlich wäre jetzt nur noch der Mittwoch als Aufenthalt geplant gewesen um unter anderem die eigenen Pferde zu trainieren. Aber der Pickup lief immer noch nicht, und die TÜV-Abnahme des Trailers war auch noch nicht vorhanden. Also schon mal vorsorglich eine Nacht länger das Zimmer gebucht. Inzwischen kam auch Yvonne in Kevelaer an, die eigentlich als Hilfe für Dänemark und Schweden eingeplant war. Nachdem Plan B, und wohl auch die Pläne C,D, etc. nicht zu funktionieren schienen wurde ein ganz neuer Plan diskutiert und auch in die Wege geleitet. Am Wochenende findet doch ein NCHAoG Turnier in Schotten statt. So könnte man die Zeit ja noch ganz sinnvoll nutzen. Nur wie dahin kommen? Die abenteuerlichsten Varianten an Transportmöglichkeiten wurden erwogen und wieder verworfen. Es war wirklich Murphys Law, alles was schief gehen konnte ging auch schief. Es ist nun mal leider nicht so einfach ein Gespann für 4 Pferde aufzutreiben, vor allem mitten in der

Turniersaison. Letztendlich blieb nichts anderes übrig als mit 2 Fahrzeugen am Sonntag zum Turnier zu fahren. Dorthin kam dann auch Lars mit einem geliehenen Zugfahrzeug und dem 4er-Hänger von Ute, sodass nach dem Turnier die geplante Tour, zwar etwas verspätet, aber so gerade noch rechtzeitig fortgesetzt werden konnte. Und so konnte Ute dann am Sonntagmorgen um 4Uhr tatsächlich Kevelaer doch noch verlassen. Mit zwei (eins davon wiederum kurzfristig ausgeliehen) völlig vollgestopften (unglaublich was Ute da immer so alles mitschleppen muss) Autos die jeweils einen normalen 2er Hänger zogen, ging es nach Schotten zum Turnier. Almut hatte leider nicht viel Zeit und musste nachdem die Pferde abgeladen waren gleich wieder zurück, während Micha noch beim Turnier half und sogar seine Premiere in der Abreitehalle hatte. Jedenfalls konnte Ute tatsächlich am Sonntagnachmittag aufbrechen Richtung Dänemark, wo ja schon am Montagmorgen der nächste Kurs auf sie wartete.

Es war sicherlich keine einfache Woche für Ute, aber sie hat es ihre Reitschüler nie spüren lassen unter welchem Druck sie stand. Und alle sind sich auch menschlich ein ganz großes Stück näher gekommen.

Die „Double A-ler“ waren auch (es sei ihnen verziehen) gar nicht so unglücklich über den unfreiwillig längeren Aufenthalt, da jeden Tag fleißig weiter trainiert und geübt werden konnte. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit so lange und intensiv am Stück mit Ute arbeiten zu können? Das ganze Team der Double A Ranch hat sich jedenfalls richtig ins Zeug gelegt um Ute die missliche Situation so angenehm wie möglich zu machen, und Ute hatte auch sichtlich Spaß, wenn sie denn mal den Auto-Stress vergessen konnte. Es war jedenfalls eine ganz besondere Erfahrung, diese Woche „Lost in Kevelaer“.

Fazit:

Es regnet nicht immer in Kevelaer, wie Ute früher immer meinte. Die Sonne schien die ganze Woche und machte es sicherlich ein klein wenig erträglicher.

Hätte man diese Woche so geplant, wäre sie einfach nur perfekt gewesen.

Der Pizzaservice kennt jetzt den Weg bis in den Saloon der Double A Ranch.

Ute lebt in ihrem jeweiligen Auto. Ergo: Ute ohne Auto ist unvollständig.

PS

Ach ja, die nächsten Kurstermine stehen auch schon fest, beide für 2 Tage. Man munkelt die Double A-ler würden jeweils mit ganzen Wochen planen.